

Beschluss-Vorlage 2014/0052 zur Sitzung am 13.02.2014
des SOZIAL- UND JUGENDAUSSCHUSSES

TOP 3

öffentlich

Betreff: Caritas-Altenheim Don Bosco; Sachstandsbericht der Verwaltung

Finanzielle Auswirkungen?

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH

2014

im Investitions-HH

2014

mit

Euro

Produktkonto

Haushaltsansatz

Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Bekanntlich will die Caritas den Altbau des Alten- und Pflegeheims Don Bosco mit ca. 80 Plätzen ersatzlos abreißen. Diese Entscheidung wurde ohne Rücksprache mit der Stadt und dem Landratsamt Fürstenfeldbruck getroffen. Am 08.11.2013 fand ein Gespräch mit der Caritas statt, an dem u.a. Herr Caritasdirektor Wolfgang Obermeier, Herr Landrat Thomas Karmasin und Herr Oberbürgermeister Haas teilgenommen haben. Nach dem Gespräch wurde eine gemeinsame Stellungnahme erarbeitet und an die Presse weitergeleitet. Diese Stellungnahme liegt dem Sitzungsvortrag zur Kenntnisnahme bei.

Die Caritas hatte zugesagt, dass im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten keine Bewohnerin und Bewohner gezwungen wird, auszuziehen.

Ferner wurde vereinbart, spätestens im Januar 2014 das Gespräch fortzusetzen. Die Caritas wollte den Bedarf an stationären Pflegeplätzen in Germering nochmals überprüfen, ebenso alternative Angebote der Altenhilfe, wie z.B. betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Demenzwohngemeinschaften und Ähnliches. Als Ergebnis soll eine Perspektive für Germering entwickelt werden.

Die Verwaltung hat daraufhin mit Schreiben vom 21.11.2013 eine Bedarfseinschätzung für Germering

erarbeitet und an die Caritas übersandt. Auf eine Bitte der Caritas hin, fand zu dieser Bedarfseinschätzung ein Gespräch mit Frau Schneider von der Caritas statt. Auch nach diesem Gespräch war keine einvernehmliche Einschätzung des zukünftigen Bedarfs an stationären Pflegeplätzen in Germering zu erreichen. Die Vereinbarung, ein Gespräch im Januar mit allen Beteiligten durchzuführen, wurde bestätigt. Die Caritas wollte hierzu einladen.

Trotz zweimaliger schriftlicher Erinnerungen kam bisher kein Gespräch zustande. Am 23.01.2014 wurde Herrn Oberbürgermeister Haas von Frau Schneider fernmündlich mitgeteilt, dass es bei der Entscheidung, den Altbau des Alten- und Pflegeheims Don Bosco ersatzlos abzubrechen, geblieben ist und hinsichtlich der weiter angedachten alternativen Nutzungsmöglichkeiten des Grundstücks derzeit noch keine Aussagen getroffen werden können. Das vereinbarte Gespräch im Januar mit allen Beteiligten sei somit aus Sicht der Caritas zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig.

Auf die Bitte von Herrn Oberbürgermeister Haas hin, begründet die Caritas nunmehr mit Schreiben vom 03.02.2014 ihre Haltung. Das Schreiben liegt dem Sitzungsvortrag bei. Es werden weitgehend wirtschaftliche Überlegungen angestellt, welche die Verwaltung nicht bewerten kann und will. Von der Caritas wird aber auch ausgeführt, dass der Bedarf an stationären Pflegeplätzen im Landkreis entsprechend dem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises Fürstentfeldbruck insgesamt gedeckt bzw. sogar leicht überdeckt sei. Zwar lägen Zahlen für die Bevölkerungsentwicklung und auch zur Prognose der Altersentwicklung für Germering vor, jedoch keine fundierten und belastbaren Zahlen zum Bedarf an stationären Pflegeplätzen.

Hierzu darf von der Verwaltung festgestellt werden, dass sich die Caritas bei ihrer Entscheidung, den Altbau des Alten- und Pflegeheims Don Bosco ersatzlos abzubrechen, hinsichtlich des Bedarfes im Wesentlichen auf das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises Fürstentfeldbruck bezieht. Dies ist nach Auffassung der Verwaltung aus folgenden Gründen jedoch nicht sachgerecht:

- Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept wurde im Jahr 2009 mit den damals zur Verfügung stehenden Zahlen und Prognosen erarbeitet. Seinerzeit wurde davon ausgegangen, dass der Landkreis im Jahr 2019 ca. 206.000 Einwohner haben wird. Der Einwohnerzuwachs im Landkreis ist jedoch deutlich dynamischer verlaufen. So wurde diese Zahl bereits im Jahr 2013 erreicht. Aktuelle Prognosen wie beispielsweise die des Bundesinstituts für Bau, Stadt und Raumforschung erwarten im Landkreis Fürstentfeldbruck 2019 bereits 216.000 Einwohner. Es ist also in jedem Fall davon auszugehen, dass es im Jahr 2019 im Landkreis deutlich mehr Einwohner und damit mehr pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger geben wird, als im Jahre 2009 angenommen wurde.
- Es ist richtig, dass das Seniorenpolitische Gesamtkonzept für die städtisch strukturierten Kommunen (Fürstentfeldbruck, Germering, Puchheim, Gröbenzell, Emmering, Eichenau, Olching) für das Jahr 2019 einen leichten Überhang von 55 Pflegeplätzen sieht. Dabei wurden jedoch die alten Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung verwendet. Bei einer Reduzierung der Kapazität des Alten- und Pflegeheims Don Bosco von ca. 80 Plätzen würde somit auch nach den alten Zahlen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts eine Unterdeckung entstehen.
- Vollkommen außer Acht lässt die Bedarfseinschätzung der Caritas die weitere Bedarfsentwicklung nach dem Jahr 2019. So wird auf Seite 176 des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts ausgeführt, dass bis zum Jahr 2029 - und dies ist nach Einschätzung der Verwaltung ein realistischer mittelfristiger Planungszeitraum für die Entscheidung über einen Neubau - die Nachfrage nach Pflegeplätzen im städtisch strukturierten Bereich um weitere 600 Personen ansteigen wird. Der Anteil Germerings an der Gesamteinwohnerzahl dieser städtisch strukturierten Kommunen beträgt in etwa 25 %, sodass allein hieraus bis zum Jahr 2029, auch nach den Aus-

gen des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts des Landkreises, in Germering ca. 150 Plätze fehlen werden. Bei einer Reduzierung der Platzkapazität des Altenheims Don Bosco um 80, würde diese Bedarfslücke auf mindestens 230 Plätze anwachsen.

- Nicht ausreichend berücksichtigt ist nach Auffassung der Verwaltung bei der Einschätzung der Caritas auch der Umstand, dass auf Grund des fast vollständig umgesetzten Germeringer Altenhilfekonzepts in der Stadt Germering der ambulante Bereich bestens ausgebaut ist und hier kaum eine zusätzliche Entlastungen bei der Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen möglich sein wird. Einen besonderen Bedarf gibt es in Germering darüber hinaus, im Bereich der Familienzusammenführung.
- Nach dem Abbruch des Altbaus wären in Germering nur noch ca. 320 Pflegeplätze (Curanum, Vitalis, Don Bosco) vorhanden, sofern die verbleibenden restlichen ca. 40 Plätze im „Neubau“ von Don Bosco überhaupt dauerhaft wirtschaftlich betrieben werden können. Bei 38.700 Einwohnern bedeutet dies, dass pro ca. 1.200 Einwohner nur ein stationärer Pflegeplatz zur Verfügung stünde. In der Kreisstadt Fürstenfeldbruck mit ihren ca. 34.500 Einwohnern und 490 Pflegeplätzen steht z.B. derzeit für ca. 700 Einwohner ein stationärer Pflegeplatz zur Verfügung

Die Verwaltung hat diese, nach Auffassung der Verwaltung bei der Bedarfseinschätzung der Caritas nicht ausreichend berücksichtigen wichtigen Faktoren für den zukünftigen Bedarf an stationären Pflegeplätzen in Germering der Caritas mitgeteilt und insoweit auch darum gebeten, das in dem Schreiben vom 03.02.2014 angebotene Gespräch mit allen Beteiligten zu führen, obwohl die Erfolgsaussichten eines solchen Gesprächs von der Verwaltung als gering eingeschätzt werden.

Der Vollständigkeit halber möchte die Verwaltung darauf hinweisen, dass Ende des letzten Jahres zwei private Investoren großes Interesse daran gezeigt haben, im Bereich des Alten- und Pflegeheims Don Bosco tätig zu werden. An einem Investorenmodell ist die Caritas derzeit jedoch nicht interessiert.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial- und Jugendausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Bruno Didrichsons

genehmigt OB

Zu TOP 3 ö - Schreiben an die Caritas vom 21.11.2013

Zu TOP 3 ö - Schreiben der Caritas vom 03.02.2014

Zu TOP 3 ö - Stellungnahme vom 08.11.2013